



**100 Jahre
Liederkranz Dunningen**



Liederkranz Dunningen

Mitglied des Schwäbischen Sängerbundes
und des Württembergischen Schwarzwaldgaues

1853 - 1953

Unseren
Gefallenen und Vermißten
der beiden Weltkriege zum treuen
Andenken

- 1914-1918 Duffner, Erich
Mauch, Johann
Müller, Otto
- 1939-1945 Bantle, Josef
Graf, Paul
Emminger, Bruno
Mayer, Adolf
Kleiner, Max
Mauch, Hermann
Burri, Franz
Jäckle, Willi
Werner, Franz
- Vermißt: Mauch, Hermann
Stern, August
Schumacher, Albert
Burri, Alfred

Es ist bekannt, daß die Schwarzwaldvorebene sangesfreudige Menschen beheimatet. Nur daraus ist es erklärlich, daß sich schon vor einem Jahrhundert Bürger der Gemeinde zur Gründung eines Gesangsvereins zusammenfanden. Dieser Gründung lag der Gedanke zugrunde, den sonntäglichen Gottesdienst zu verschönen und das deutsche Lied zu pflegen. Der Liederkranz Dunningen zählt damit wohl zu den ältesten ländlichen Gesangsvereinen der näheren und weiteren Umgebung.

Voll Stolz blickt der Liederkranz Dunningen und mit ihm die ganze Gemeinde auf sein 100-jähriges Bestehen zurück.

In wechselvollen Zeiten hat sich die schwäbische Sängertreue bewährt und den Liederkranz Dunningen auf die heute sehr beachtliche Höhe geführt. Hierfür gebührt den Sängern und ihrem berufenen Chorleiter vollste Anerkennung.

Dunningen rüstet schon seit Monaten, das Jubiläum seines Liederkranzes geziemend zu begehen und freut sich, eine stattliche Anzahl Sängerinnen und Sänger, Sanges- und Musikfreunde an den Festtagen begrüßen zu dürfen.

Der Liederkranz und die gesamte Bürgerschaft werden alles aufwenden, ihren Gästen in diesen Tagen schöne, frohe und erinnerungswerte Stunden zu bescheren.

Namens des Gesangsvereins und der gesamten Bürgerschaft lade ich Sie alle aus der näheren, weiteren und fernen Umgebung

ZUM 100JÄHRIGEN JUBILÄUM

des Liederkranzes in unserem schönen Marktflecken recht herzlich ein und rufe Ihnen allen ein

WILLKOMMEN IN DUNNINGEN

zu.

Weiler

Bürgermeister und Festpräsident

100 Jahre Liederkranz Dunningen

Der Menschen sind es wenige, welche dieses Alter erreichen, der Vereine sind es bis heute nicht allzuviele. Daß in der vor 100 Jahren noch kleinen Landgemeinde Dunningen sich Männer zusammenfanden und den Liederkranz gegründet haben, zeugt von dem guten Geist, der schon damals in Dunningen geherrscht und sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

Namens des Schwarzwaldgau-Sängerbundes spreche ich dem Liederkranz Dunningen zu seiner Hundertjahrfeier die herzlichsten Glückwünsche aus und hoffe, daß der Eintritt in das zweite Jahrhundert gesegnet sei und Liebe und Eintracht im Verein herrschen möge.

Kolb

Gaupräsident

Schramberg, den 22. Mai 1953

Mein Festgruß

Dem Jubelverein Liederkranz Dunningen entbiete ich meine wohlgemeinten Glückwünsche. Die Tatsache, daß ein Verein auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, darf ihn mit hoher Genugtuung erfüllen und gibt ihm das Recht, dieses frohe Ereignis festlich zu begehen. Einen besonderen Stolz mag es für ihn bedeuten, wenn er Rückschau hält auf das abgelaufene Jahrhundert; ist er sich trotz mancher Stürme, die über ihn hinwegbrausten, doch seiner hohen Kulturaufgabe, das deutsche Lied und den Männerchor zu pflegen, bis auf den heutigen Tag treu geblieben. Hundert Jahre Kulturarbeit im Dienste von Volk und Vaterland sind Anlaß genug, daß der gesamte Schwarzwaldgau-Sängerbund sich mitfreut in engster Verbundenheit mit dem Jubelverein, der soviel Freude und Frohsinn gesendet, sovielen Herzen zum Schönen und Idealen erhoben, soviel Sorgen und Kummer verscheucht und so zu einem geistig-künstlerischen Jungborn der ganzen Gemeinde und ihrer Bürger geworden ist. Seit hundert Jahren sind es Arbeiter der Stirn und der Faust gewesen, die den Hauptbestandteil des Jubelvereins ausmachen. Arbeit und Kunst haben sich in ihm die Hand zu dauerndem Bunde gereicht. In zähem Ringen konnte sich der Liederkranz Dunningen auf seine heutige künstlerische Höhe emporarbeiten. Man fühlt es, daß ein ganzes Jahrhundert jene Tradition schuf, deren Wahrung und Weiterführung im Jubeljahre schönste und lohnendste Aufgabe ist. Dank ebührt gallen Sängern, Chorleitern und Vorständen, welche in dem verflossenen Jahrhundert treu zur Fahne gehalten und ihre Sängerpflicht erfüllt haben.

Die Pflege des deutschen Liedes und die Freude am Gesang sind gerade in der heutigen Zeit, in der so viel Zusammengebrochenes zu überwinden ist, eine besondere Verpflichtung.

Ich hoffe, daß diese Veranstaltung den teilnehmenden Vereinen des Gaues zu einem bleibenden Erlebnis wird und daß darüber hinaus dem deutschen Lied und dem Chorgesang neue begeisterte Freunde erwachsen. Kulturgüter behalten ihren Wert nur dort, wo sie lebendig bleiben.

Das Singen ist ein Ausdruck der Freude und der Chorgesang ein Bekenntnis zur Gemeinschaft. - Beides brauchen wir heute.

In diesem Sinne wünsche ich dem Jubelverein für sein zweites Jahrhundert alles Gute und begrüße alle meine lieben Sängerinnen und Sänger, die als Gäste zu dem Feste erscheinen, aufs herzlichste.

Euer

Franz Beierle

Gauchormeister
des Schwarzwaldgau-Sängerbundes



Unsere stets gleichmäßigen

Qualitätsbiere

Tafel - Märzen - Goldbock

ein edles Handwerks-Erzeugnis

EIGENE MÄLZEREI

Wehle - Brauerei

Adolf Miller

DUNNINGEN

Aus der Geschichte des Vereins

Grüß Gott mit hellem Klang
Heil deutschem Wort und Sang.

Die Gründung des Vereins:

- 1853 fand sich eine Schar von Männern zusammen, um den Volksgesang zu pflegen, d. h. einen Männergesangsverein zu gründen. Der erste Chorleiter und Mitbegründer des Vereins war Herr Lehrer Zepf. Auf Grund von Eintragungen im Protokollbuch sind uns folgende Namen von Chorleitern aus damaliger Zeit überliefert: Zier, Vetter, Dorner, Mühlich, Schnell, Schmidt, Köhler.
- 1878 am 28. Juli hielt der Verein nach 25jährigem gedeihlichen Zusammenwirken seine Fahnenweihe ab. Die Beschaffung der Fahne wurde durch Stiftungen seitens der Gemeinde und der Bürger ermöglicht.
- 1883 stand der Verein unter der Leitung des Vorstandes Herr Karl Mauch, Dirigent war Herr Lehrer Köhler. Der Verein bestand aus 17 aktiven und 28 passiven Mitgliedern.
- 1891 am 14. November wurde Herr Steuerwächter Zell zum Vorstand des Vereins gewählt.
- 1894 übernahm Herr Viktor Flaig die Vorstandschaft des Vereins.
- 1896 verließ nach 16jährigem segensreichen Wirken für den Verein Herr Lehrer und Dirigent Köhler unsere Gemeinde. Herr Lehrer Duffner übernahm den Dirigentenstab.
- 1903 wurde Herr Theobald Maier zum Vorstand gewählt.
- 1905 im Dezember verstarb Herr Dirigent Lehrer Sieber. Herr Lehrer Stehle trat an seine Stelle und übernahm die Abwicklung der alljährlichen Weihnachtsfeier.
- 1907 wurde Herr Paul Schumacher zum Vorstand gewählt. Am 9. Juni d. J. machte der Verein zusammen mit dem Kirchenchor einen Ausflug an den Bodensee. Im Juli d. J. übernahm Herr Lehrer Rosenstock die musikalische Leitung.
- 1910 wurde Herr August Mauch zum Vorstand gewählt.
- 1911 im April übernahm Herr Paul Schumacher den Dirigentenstab.
- 1913 übernahm Herr Hauptlehrer Dupper die musikalische Leitung. Zum Vorstand wurde Herr Albert Schumacher gewählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Herr Gregor Mauch, Herr Gregor Schneider, Herr Josef Stern.
- 1914 mit Beginn des Krieges ruhte die Vereinstätigkeit.
- 1921 auf Veranlassung der Sangesbrüder Hans und Wendelin Maier wurde eine Sängerversammlung einberufen. (Wendelin Maier ist unser heutiger 2. Vorstand.) Die Versammlung faßte den Beschluß, das früher so rege Gesangsleben des Vereins wieder zu aktivieren. Herr Unterlehrer Mayer nahm die ihm angebotene Dirigentenstelle an. Am 13. November wurde die Krieger-Gedenktafel eingeweiht, der Verein sang den Chor; Wir liebten uns wie Brüder.

- 1922 beteiligte sich Verein am 1. Gausängerfest den Kinzig-Gaues in Lauterbach, verbunden mit dem 50 jährigen Jubiläum des MGV. Frohsinn Lauterbach. Der Liederkranz Dunningen beteiligte sich am Wertungssingen in der Stufe „Einfacher Volksgesang“ mit dem Chor „König Lenz“ und errang einen 1a Preis. Am 23. Juli folgte der Verein der Einladung des MGV. Frohsinn Sulgen zum 25jährigen Stiftungsfest und am 30. Juli der Einladung zur Fahnenweihe des MGV. Sängerkunst Zimmern o. R.
- 1923 wurde Herr Hans Maier, Bildhauer, zum Vorstand gewählt. Am 10. Juni beteiligte sich der Verein am Wertungssingen in Freudenstadt in der Stufe „Einfacher Volksgesang“ mit dem Chor „Bleib deutsch, du herrlich Land am Rhein“ von Arnold. Der Verein erhielt eine sehr gute Kritik und 47 Punkte.
- 1924 am 15. Juni beteiligte sich der Verein am Gausängertag des Kinzigtales in Aichhalden. Infolge eines Versehens wurde der Verein von dem Beschluß, ein Wertungssingen abzuhalten, nicht benachrichtigt. Er beteiligte sich unvorbereiteterweise am Wertungssingen mit dem Chor „Sturmbeschwörung“ und erhielt einen 2b Preis.
- 1924 am 20. Juli beteiligte sich der Verein am 15. Gauliederfest des Württ. Schwarzwaldgaues in Trossingen. Der Verein beteiligte sich am Wertungssingen in der Stufe „Erschwerter Volksgesang“ mit dem Chor „Lied Rechbergischer Reiter“ und errang mit 148 Punkten einen 1a Preis. Dies war für den Verein ein stolzer Erfolg. Am 31. Okt. hielt der Verein zu Ehren des scheidenden Dirigenten, Herrn Lehrer Mayer, im Vereinslokal zur Krone einen Abschiedsabend ab. Der Vorstand, Herr Bildhauer Maier, hob in seiner Ansprache hervor, daß all die Erfolge der letzten Jahre seinem Können und seiner Persönlichkeit zu verdanken seien. Im Namen des Vereins überreichte ihm der Vorstand den Ehrentaktstock und ernannte den Scheidenden zum Ehrendirigenten und im Namen des Gauvorsitzenden die goldene Ehrennadel.
- 1925 übernahm Herr Lehrer Betsch die Dirigentenstelle, die er vom 1. November an vertretungsweise versehen hatte. Anfangs Juli löste Herr Lehrer Schellmann den Vorgänger ab, der krankheitshalber zurücktrat.
- 1927 am 24. Juli beteiligte sich der Verein am 16. Gauliederfest des Württ. Schwarzwaldgaues in Spaichingen. Auch hier war dem Verein ein voller Erfolg beschieden. Er beteiligte sich am Wertungssingen in der Stufe „Einfacher Kunstgesang“ mit dem Chor „Kamerad, komm“ und errang mit 148 Punkten einen 1a Preis.
- 1928 wurde Herr Adolf Maier zum Vorstand gewählt. Das 75 jährige Jubiläum des MGV. Liederkranz Dunningen wurde am 9.-11. Juli abgehalten. Die musikalische Leitung des Bankettabends lag in Händen von Herrn Musikdirektor Neuhaus, Stuttgart, Ehrendirigent Mayer, Chordirigent Schellmann, Dunningen und Musikdirigent Staiger,

jedes einzelnen Sangesbruders war es zu danken, daß eine neue Fahne beschafft werden konnte. Leider war das Fest durch die ungünstige Witterung etwas beeinträchtigt, nahm aber trotzdem einen programmgemäßen Verlauf.

- 1950 am 9. Juli beteiligte sich der Verein am 19. Gauliederfest des Schwarzwaldgau-Sängerbundes in Tuttlingen. Der Verein konnte in der Stufe „Erschwerter Volksesang“ die Note: Sehr gut erringen, gewiß ein schöner Erfolg.
- 1951 am 15. Juli besuchte der Verein das 100jährige Jubiläum des Liederkranzes Spaichingen und nahm am Festkonzert mit dem Chor „Der Morgen“ von W. Sendt teil.
- 1952 am 5. Juni wurde unser Rundfunk-Programm auf Tonband aufgenommen. Die Sendung erfolgte am 12. Oktober. Der Wiederhall, den diese Seneung fand, zeigte uns, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Die Vorarbeiten für das Jubiläumsjahr
- 1953 wurden aufgenommen.

100 Jahre im Dienste des deutschen Liedes und reich an Arbeit und Erfolgen liegen hinter dem Verein. Möge es ihm vergönnt sein, in den kommenden Jahren so wie seither zu wirken und zu schaffen zur Ehre des Liedes und zur Freude unserer Mitmenschen.

MGV. Liederkranz Dunningen

Liedertexte zum Festkonzert

LIEDERKRANZ DUNNINGEN

1. Teil

Hohe Stunde

Ernst du Vinage

Sei gepriesen, hohe Stunde!
Himmelsluft herüberhaucht
Wald und Feld, Gebirge, Sunde
Sind in Sonnenlicht getaucht.

Den Jubel laßt erschallen
Die Freude kam zu allen,
Wir sind zum Fest bestellt.

Sei gepriesen, hohe Feier!
Wo der Mensch zum Menschen fand
Vor den Augen sank der Schleier.
Unser Ziel ist klar erkannt.

So hebt froh die Blicke,
Daß euch der Glanz erquicke,
Der Glanz der bessern Welt.
Sei gepriesen, hohe Stunde!

Morgenlied

E. Mörike

Wie heimlicher Weise
Ein Engelein leise
Mit rosigen Füßen
Die Erde betritt.

So nahte der Morgen
Jauchzt ihm, ihr Frommen
Ein heilig Willkommen!
Herz, jauchze du mit!

In ihm sei's begonnen
Der Monde und Sonnen
An blauen Gezelten
Des Himmels bewegt.

Du, Vater, du rate!
Lenke du und wende!
Herr, dir in die Hände
Sei Anfang und Ende,
Sei alles gelegt!

Feiger Gedanken

J. W. v. Goethe

Feiger Gedanken, bängliches Schwanken
Weibisches Zagen, ängstliches Klagen
Wendet kein Elend, macht dich nicht frei.

Allen Gewalten zum Trutz sich erhalten
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen
Rufet die Arme der Götter herbei.

Sonnenchor

Karoline Rudolff

Auf, Brüder, auf, der Tag bricht an
Die hohe Sonne fährt heran!
Auf, teure Brüder, säumet nicht!
Es winkt ihr allebelebend Licht.

Sie läuft den Weg treu wie ein Held
Zu segnen eine halbe Welt:
Und füllet, was ihr Schöpfer schafft,
Mit Wärme, Lust und Lebenskraft.

Abendgang

Erich Langer

Ich ging nach Sonnenuntergang Vom Walde stieg der Mond empor
Den stillen Wiesenpfad entlang Und wob das Tal in Silberflor.
Aus einem Erlenwipfel tief Mir war, als winkte eine Hand
Mich leise noch ein Vöglein rief. Aus meinem fernen Heimatland.

Der Schäfer trat in's kleine Haus
Dort sah ein Lichtlein froh heraus;
Mir war, als müßt ein Lichterschein
Auch wo für mich erglommen sein.

Mondnacht (Uraufführung)

Richard Hils

In silbrig grauer Mondeshelle Die Nacht hält ihre Schwingen
Flutet hin die blaue Nacht, Über mondverträumtes Land.
Wie ein sanftes Meeresrauschen Zauberhaftes Klingen fließet
Wogend dargebracht. Wie aus zarter Hand.

Die dunklen Tannen leis' sich wiegen
Zu den Klängen sphärenfern,
Und aus hohem Himmel strahlet
Milde glänzend Stern an Stern.

Deutschland, mein Vaterland

Karl Bergmüller

Deutschland, mein Vaterland! Segne es, o Herr!
Deine starke Vaterhand sei ihm Schutz und Wehr.
Hör gnädig deiner Kinder Fleh'n,
Laß, Herr, dein Volk nicht untergehn.
Dich schütze Gottes Hand, mein Vaterland!

Herr, nur auf dich allein felsenfest wir bau'n.
Fried' und Eintracht laß gedeih'n in den deutschen Gau'n.
Hilf lieben uns ein fromm Geschlecht,
Die alten Sitten, Ehr' und und Recht.
Dich segne Gottes Hand, mein Vaterland!

Du gibst aus ew'ger Gnad, Herr, was uns gebriecht.
Und auf unsres Lebens Pfad bist du Trost und Licht.
Führ', Herr, dein Volk aus Nacht und Leid
Empor zu Freiheit, Einigkeit.
Dich leite Gottes Hand, mein Vaterland!
Deutschland, mein Vaterland! Segne es, o Herr!

Weihe des Liedes

Dr. Fritz Rohrer

Aus jungen Fluren zu der Berges Höh'
Wie Lerchentriller steig empor, mein Lied;
Und grüße mir das Land, den blauen See,
Bis zu der Firne heil'gem Gottesfried.

Die Sonntagsglocken stimmen leise ein,
Es flüstert rings der Wälder Sylphenchor.
Es rauscht der Quell, es donnert hoch herein
Lawinensturz vom ew'gen Felsentor.

O himmlische Gewalt der Melodien,
Wach auf, mein Herz, zu würdigem Empfang.
O ziehet ein, ihr trauten Harmonien
Und klinget aus in seligem Gesang.

Glück auf, du Menschenkind'. Der Töne Macht
Umschließt das Leben mit des Lichtes Schein.
In Sonnenfluten wogt des Liedes Pracht
Zur Erde frühlingwarm und lieberein.

Trutzlied

Gustav Schüler

Und müßt's gleich über Nattern geh'n
Vorbei an Löwenklauen,
Groß Gottgewalt wird bei dir stehn
in allen wirren Grauen.

Und wollt das Meer mit wilder Wut
die Küsten überbranden.

Die losgebund'ne grause Flut
Wird vor dem Wort zuschanden:
Dennoch!

Obgleich alle Not

Dir überm Haupte stände,

Und bräche auch der Tod

Dir alle Lebenswände;

Mit deines Herzens letzter Macht,

Wie brausend Flügelschlagen,

Muß dich das Wort aus tielster Nacht

In alle Himmel tragen.

AUGUST WEBER / DUNNINGEN